

---

FWK Walter Wortmann  
Rathaus Spanischer Bau,  
Raum A 205  
50667 Köln  
**Tel.** 0221 / 221-23840  
**Fax** 0221 / 221-28770  
**E-Mail** Walter.Wortmann@stadt-  
koeln.de

An Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker,

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 04.07.2017

**AN/1031/2017**

**Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	11.07.2017

**Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 1679/2017 "MiQua  
Nachtragskostenberechnung"**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,

der Antragsteller bittet Sie, folgenden Änderungsantrag in die Tagesordnung der Ratssitzung am 11.07.2017 aufzunehmen:

**Beschluss:**

Die Freien Wähler Köln bitten um Änderung von Punkt 1. der Vorlage 1679 / 2017 durch folgenden Zusatz:

1. Der Rat nimmt die Aufwandserhöhung für die Baumaßnahme MiQua in Höhe von rd. 15,42 Mio. Euro brutto vor der Umsetzung zur Kenntnis. Die Gesamtaufwendungen betragen nun rd. 77 Mio. Euro brutto, **jedoch werden die Kosten für die vollständige Umsetzung bis zur Fertigstellung der MiQua auf 80 Mio. Euro begrenzt.**

**Begründung:**

Die im Siegerentwurf der Architekten Wandel, Höfer & Lorch ausgewiesene, ursprüngliche Bruttogeschossfläche wies 13.966 m<sup>2</sup> aus – einschließlich Museumsshop und Cafeteria. Die Gesamtkosten wurden mit € 51,8 Mio. einschl. der Baunebenkosten bewertet. Diese Werte bildeten im Jahr 2011 die Grundlage in der Ratsvorlage, dem Bau zuzustimmen.

Nach der wechselvollen Serie baulicher Änderungen und Neuplanungen hat sich aktuell die BG-Fläche um 30% auf 10.277 m<sup>2</sup> (ca. – 30%) verringert. Das museums-eigene Shop- und Gastronomie-Angebot entfällt. Demgegenüber sollen sich nach neuester Kostenschätzung (Vorlage 1679/2017, Anlage 4.4) die Gesamtkosten um 50% auf 77.0 Mio Euro erhöhen.

Durch die Flächenreduzierung sowie die Sicherheitsbestimmungen muss der ursprünglich geplante Besucherstrom erheblich zurückgenommen werden, und das museumseigene Shop- und Cafeteria-Geschäft ganz aufgegeben werden; mit der Folge, erheblicher Umsatzeinbußen.

Die laufenden Kosten aus Kapitaldiensten, Abschreibungen und sonstigen konsumtiven Kosten werden nach eigener Schätzung ab Inbetriebnahme im Jahr 2020 ca. 10 Mio Euro p.a. betragen, womit das MiQua zum teuersten und höchst-subventionierten Museum unserer Stadt avanciert. Eine exakte Bewertung der Kostenaufteilung zwischen dem Betreiber des Museums, dem LVR und der Stadt Köln, als Eigentümerin, ist derzeit nicht möglich.

gez. Walter Wortmann